

Wird Vater Rhein bald Stromlieferant?

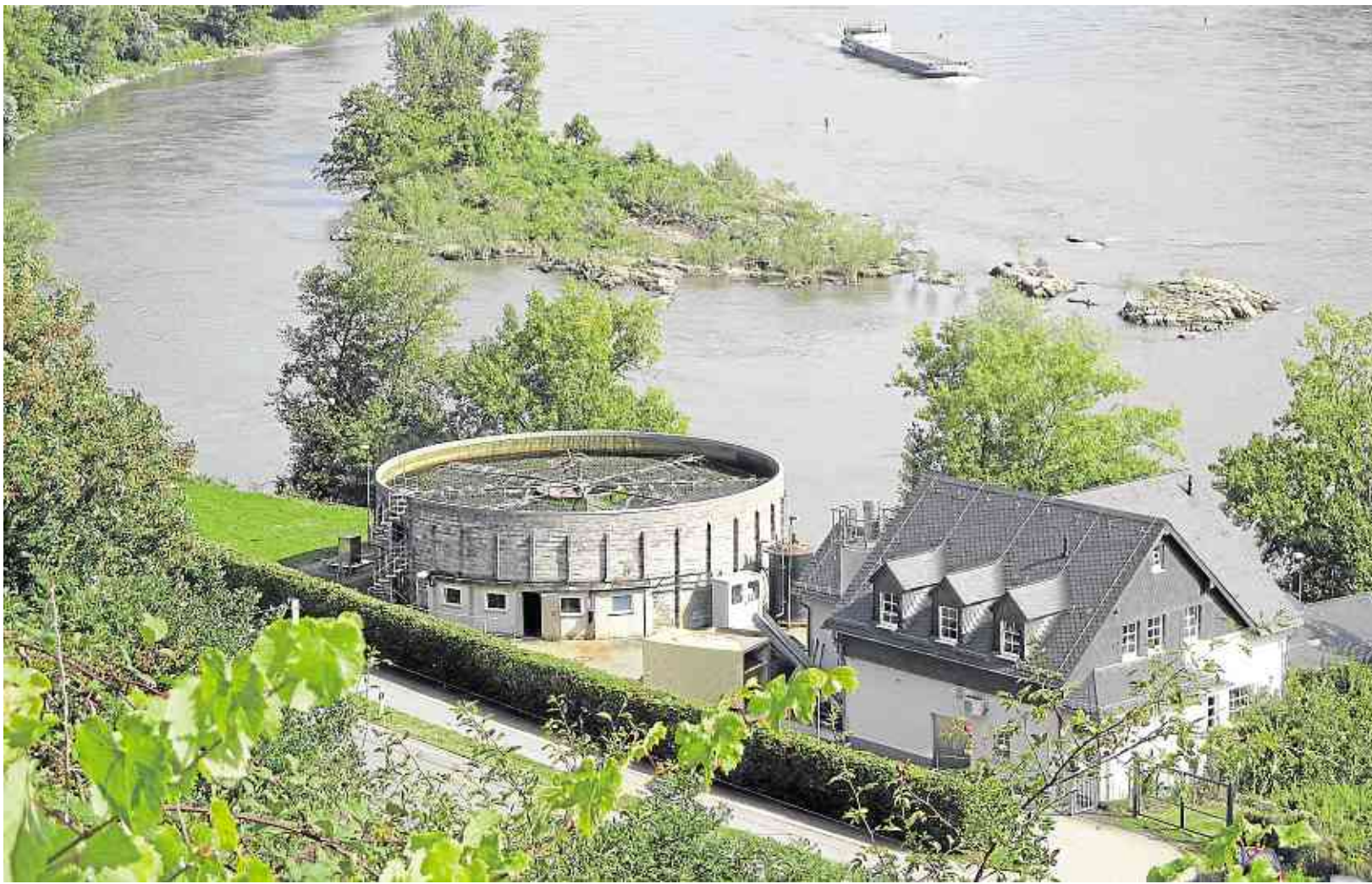
Zukunftsidee Neustädter Unternehmen will auf dem Fluss bei Oberwesel Ökostrom gewinnen, der das Klärwerk antreibt

Von unserem Redakteur
Ingo Lips

■ **Oberwesel.** Wird am Mittelrhein bald Strom aus Wasserkraft fließen? Diese Zukunftsidee soll in der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel Wirklichkeit werden. Die Loreley-Kliniken, das Seniorenheim und die Kläranlage würden dann mit Ökostrom versorgt, den Wasserkraftanlagen auf dem Fluss bei Oberwesel erzeugen. Für das innovative Projekt und seine Umsetzung zeichnet das Unternehmen Metropolstrom-NW verantwortlich, das derzeit mit dem Feinschliff der Konzeption beschäftigt ist.

Das in Neustadt an der Weinstraße ansässige Unternehmen hat sich die „Akquisition, Unterstützung und den Betrieb nachhaltiger und förderungswürdiger Energieprojekte“ zur Aufgabe gemacht. Der besondere Fokus liegt auf der Nutzung der Wasserkraft, wobei die Energie von Fließgewässern mit innovativen Turbinen in Strom umgewandelt werden soll.

Auf der Suche nach geeigneten Standorten für diese technischen Errungenschaften wurden die Neustädter nach Rücksprache mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung auch am Mittelrhein fündig. Ufernahe Bereiche am Prinzenstein bei St. Goar-Fellen und am Tauberwerth bei Oberwesel bieten ausreichende Fließge-



Alles ist im Fluss: Das Neustädter Unternehmen Metropolstrom-NW will mit sogenannten River Ridern Strom produzieren, der unter anderem die Kläranlage in Oberwesel antreiben könnte. Diese Miniwasserkraftanlagen sollen zwischen dem Uferbereich und der kleinen Insel Tauberwerth installiert werden. Die Schifffahrt würde durch die sechs River Rider, die vorgesehen sind, nicht beeinträchtigt.

Foto: Ingo Lips

ANZEIGE

**UMBAU. %
ABVERKAUF.**

Di. 24.9. Start Seminare

röhrig
bauzentrum GmbH

56253 Treis-Karden ☎ 06 72-68-0

schwindigkeit und sind zugleich von der Schifffahrt ausgenommen. Die Sache schien zunächst aussichtsreich, scheiterte aber dann doch am felsigen Untergrund: Eine Turbine, die zum Zweck des Fischmonitorings den Probetrieb aufnehmen sollte, konnte im Rhein nicht verankert werden.

Dank einer weiteren vielversprechenden technischen Innovation ist das Projekt aber lebendiger denn je. River Rider heißen die etwa elf mal sieben Meter großen Wasserkraftanlagen, die wie einst die Schiffsanlagen auf dem Rhein schwimmen, während der Fluss ihre Schaufelräder antreibt. Die auf-

genommene Energie wandeln Generatoren in sauberen Strom um. Das System bietet den Vorteil, dass es nicht im Flussbett verankert werden muss. Stattdessen verschaffen Stahlseile, die an zwei Masten am Ufer befestigt sind, den River Ridern Halt.

Am Tauberwerth unterhalb der Oelsberglage soll das Modellprojekt nun in die Tat umgesetzt werden. Dort kommen gleich mehrere günstige Faktoren zusammen, wie Verbandsgemeindebürgermeister Thomas Bungert im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt. Zum einen gibt es dort einen Übernahmepunkt, der es ermöglicht, den auf dem Rhein erzeugten Strom ins Netz einzuspeisen. Zum anderen

liegt dort in unmittelbarer Nähe die Kläranlage der Verbandsgemeinde, die einen Teil des Stroms an Ort und Stelle verbrauchen könnte. Bungert beziffert den Bedarf des Klärwerks auf rund 90 000 Kilowattstunden im Jahr.

Da die sechs geplanten River Rider im selben Zeitraum bis zu 450 000 Kilowattstunden produzieren, sind weitere Stromabnehmer gefragt: Bungert hat die Loreley-Kliniken und das Seniorenheim im Sinn. Derzeit müssen noch einige Daten beschafft werden, doch dann wird in Neustadt mit spitzer Feder gerechnet.

Für die Metropolstrom-NW ist nicht nur die Gesamtmenge des Verbrauchs von Belang. Das Un-

ternehmen als künftiger Betreiber der Anlagen auf dem Rhein muss auch wissen, zu welchen Zeiten die Oberweseler Einrichtungen den Strom abnehmen könnten, der ja rund um die Uhr produziert wird. Für die Wirtschaftlichkeitsberechnungen spielt auch die Frage eine Rolle, wie der Strom vom Tauberwerth zu den Kliniken gelangt. Sollte das Netz der RWE benutzt werden, schlagen Durchleitungskosten zu Buche.

Am Ende muss die Kalkulation dann so ausfallen, dass alle Beteiligten profitieren. Metropolstrom muss die Anlagen wirtschaftlich betreiben können, während die Verbandsgemeinde und die Einrichtungen der Loreley-Kliniken

ihren Strom günstiger beziehen wollen und sich eine Preisgarantie über mindestens zehn Jahre erhoffen.

Die Erwartungen sind groß. Für Bungert ist die Stromerzeugung auf dem Fluss vor dem Hintergrund der Initiative „Zukunftsideen“ das Energieprojekt mit der höchsten Effizienz und dem größten ökologischen Nutzen in seiner Verbandsgemeinde. Er ist zuversichtlich, es im ersten Quartal des nächsten Jahres realisieren zu können.

Der geschäftsführende Gesellschafter der Metropolstrom-NW, Arno Lauhöfer, sieht derzeit keine Probleme, die das Projekt zum Scheitern verurteilen könnten. Die River Rider seien erprobt und zuverlässig, für eine schnelle Genehmigung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion in Trier bestehen seiner Meinung nach auch keine Hindernisse.

Als Nächstes soll das Projekt auf der Grundlage belastbarer Zahlen dem Verbandsgemeinderat vorgestellt werden, dann kann alles sehr schnell gehen: „Wir werden es umsetzen, das steht für mich außer Frage“, bekräftigt Arno Lauhöfer gegenüber unserer Zeitung.

Verbandsgemeinde im Welterbetal setzt große Hoffnungen auf Wasserkraft

Wie lässt sich innovative Daseinsvorsorge durch Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien nachhaltig gestalten? Diese Frage stellte sich der Rhein-Hunsrück-Kreis vor dem Hintergrund sinkender Bevölkerungszahlen und „düsterer Prognosen“ im Rahmen des Projekts „Zukunftsideen“. Unter wissenschaftlicher

Begleitung sammelten die Bürger in sämtlichen Verbandsgemeinden und in der Stadt Boppard Ideen und forschten nach modellhaften Lösungsansätzen, wie sich die Wertschöpfung aus dem Bereich erneuerbarer Energien fördern und damit die Herausforderungen in der Daseinsvorsorge bewältigen lassen. Für die Umsetzung der Ideen sorgt

ein Zukunftsrat, der die Anliegen der Bürger in die Politik tragen soll. In die Wasserkraft setzt die Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel große Hoffnungen, da sie als „Anlieger“ des Unesco-Welterbetals naturgemäß nur in begrenztem Umfang von der Windkraft profitieren kann, wie Bürgermeister Thomas Bungert erklärte.

Geschädigter bitte melden

Blaulicht Mit rotem Mazda schwarzen Pkw touchiert

■ **Kastellaun.** Die Polizei Simmern hat eine Unfallflucht der etwas anderen Art in Kastellaun aufgenommen. Gesucht wird diesmal nicht der Verursacher, sondern der Geschädigte.

Was war passiert: Der Fahrer eines roten Mazda 323 hatte sein Auto am Dienstag auf dem Parkplatz in der Marktstraße 16 in Kastellaun abgestellt. Beim Rangieren touchierte er gegen 17.30 Uhr einen schwarzen, ihm unbekanntem Pkw, an dem vermutlich eine Beschädigung an der hinteren Stoßstange entstanden sein dürfte.

Bei erster Überprüfung mit einem ebenfalls unbekanntem Zeugen wurde kein Defekt an dem schwarzen Auto festgestellt. Einen Tag später bemerkte der Mann einen Lackschaden an seinem Mazda und meldete dies der Polizei. Wahrscheinlich wurde auch das schwarze Auto beschädigt. red

Die Polizei bittet den Geschädigten und den Zeugen, sich zu melden: Tel. 06761/9210.

Hervorgekratzt

Zwischen Raute und Mittelfinger übersieht man schon mal etwas

... von Thomas Torkler

Wenn ein Kandidat im Eifer des Gefechts seinen eigenen Wahlkampf vergisst, ist er (zu) bescheiden.

Vergessen

Des einen Leid, des anderen Freud – so lautet eine Volksweisheit. Nicht dass sich Wolfgang Spitz über das Missgeschick seines Parteivorsitzenden Hans-Josef Bracht gefreut hätte, aber dessen Meniskus-Operation hatte zur Folge, dass eben nicht wie üblich der CDU-Kreisvorsitzende die Landesvorsitzende begrüßen konnte. Diese Aufgabe fiel Brachts Stellvertreter Wolfgang Spitz zu. Er erledigte seine Aufgabe souverän, gehört er doch seit vielen Jahren zum kommunalpolitischen Inventar im Rhein-Hunsrück-Kreis. Aber wenn man dann eine so strahlende Landesvorsitzende ansagen darf, kann es im Eifer des Gefechts schon mal

passieren, dass man etwas vergisst. Julia Klöckner betrat wie immer den Saal und stand sofort im Mittelpunkt des Geschehens. Bei ihrer Rede hing das Publikum an ihren Lippen und applaudierte am Ende kräftig. Sie war schon wieder von der Bühne runtergestiegen, als Wolfgang Spitz ihr nachlief. Er hatte etwas vergessen – die Blumen. Und da fiel es der CDU-Landesvorsitzenden plötzlich wieder ein: Am Sonntag geht es ja nicht nur um Raute oder Mittelfinger, sondern im Rhein-Hunsrück-Kreis erfolgt ja noch eine Bürgermeisterwahl. „Ach, den Wolfgang hab ich ja eben ganz vergessen“, sprudelte es aus Julia Klöckner. Der Bürgermeisterkandidat hatte in aller Bescheidenheit aber auch selbst kein Wort über die zweite Wahl am Sonntag verloren. Es waren ja auch kaum Bopparder in die Simmerner Hunsrückhalle gekommen. Also war das gar nicht schlimm, dass Spitz für sich selbst nicht die Werbetrommel gerührt hatte. Julia Klöckner war bestimmt nicht der Meinung, dass man Wolfgang Spitz vergessen könne, obwohl sie es ge-



Bürgerempfang nannte sich die Wahlkampfveranstaltung der CDU in Simmern. Landesvorsitzende Julia Klöckner war empfänglich für alle Parteimitglieder, posierte für Fotos und schrieb Autogramme. Foto: Thomas Torkler

tan hat. Dafür schüttelte sie Hände, lächelte und ließ sich gern fotografieren. Morgen, nach Auszähl-

ung der Stimmzettel, werden wir wissen, ob Wolfgang Spitz' Bescheidenheit eine Zier war.

Lebenshilfe lädt zum Töpfern

Inklusion Spielkreis und Kurs für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung

■ **Kastellaun.** Die Lebenshilfe-Möwe bietet einen Kurs im Töpfern für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen an. Im Ausprobieren mit dem Werkstoff Ton erfahren die Kinder, wie er sich unter ihren Händen verändern kann. Der Kurs findet am Samstag, 5. Oktober, von 9 bis 12 Uhr im Werkraum der Lebenshilfe, Theodor-Heuss-Straße 6, statt.

Außerdem gibt es den Spielkreis Castellini, eine Krabbelgruppe für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen ab einem Jahr bis zum Kindergartenbeginn. Geleitet wird die Gruppe von Silke Meurer-Stephan, Erzieherin mit Ausbildung in Spieltherapie und Förderdiagnostik. Die Gruppe trifft sich in der integrativen Kita Castellino, wo den Kindern viele Spielmöglichkeiten geboten werden. Treffpunkt ist immer dienstags, 15.30 bis 17 Uhr, in der Theodor-Heuss-Straße 10.

➕ Anmeldung zum Töpfern bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, Tel. 06762/402 90 oder E-Mail info@lebenshilfe-rhein-hunsruck.de; zum Spielkreis bei Gruppenleiterin Silke Meurer-Stephan, Tel. 06545/911 349

Keidelheim gibt Kartoffelfest

Feier Knollen und Bier

■ **Keidelheim.** Die Keidelheimer Dorfgemeinschaft lädt für Sonntag, 22. September, 11 Uhr, zum zweiten Keidelheimer Kartoffelfest mit historischem Kartoffeldämpfer ein. Neben Kartoffelgerichten wie Quellmänner mit Dipp, Bratkartoffeln, eingelegten Heringen, Blut- und Leberwurst gibt es erstmals selbst gebräutes Keidelheimer Bier und Zwetschgencuchen.

Popcorn im Maisfeld

Kinderfilm Kino an außergewöhnlichen Orten

■ **Reckershausen.** Filmpädagogisches Aktionskino bieten die rheinland-pfälzischen Kinderfilmwochen. Unter dem Motto „Popcorn im Maisfeld“ macht die Aktion am Donnerstag, 26. September, von 14.30 bis 18.30 Uhr an der Grillhütte in Reckershausen Station.

Ob auf dem Bauernhof, in einer Waldhütte oder in einer Feuerwehrhalle – außergewöhnliche Orte sind im Rahmen des Projekts Schauplätze von Filmvorführungen in Rheinland-Pfalz. Das Ganze geschieht jeweils in enger Kooperation mit der Jugendarbeit vor Ort. Die Erfahrung „Film“ an Orten zu vermitteln, an denen es keine Kinos mehr gibt, und dabei zugleich die pädagogisch begleitete Filmarbeit im Land neu zu beleben – so lautet die Idee hinter dem Projekt. Begleitet werden die Filmvorführungen von thematisch ergänzenden Spiel- und Bastelaktionen. Am Ende wird zusammen über den Film diskutiert.

In Reckershausen sind die Ortsgemeinde und Treff Mobil gemeinsam Veranstalter. Gezeigt wird der schwedische Streifen von 2003, „Misa Mi“. Ein Stadtkind verbringt den Sommer bei der Großmutter. Völlig fremd versucht das Mädchen, sich auf seine neue Umgebung einzulassen, und lernt dabei eine Wölfin kennen.

➕ Anmeldung: Treff Mobil Simmern, Tel. 06761/123 83, E-Mail treffmobil@ejust.de